

Es geht wieder rund

Seit letzter Woche rollt der Ball wieder in den deutschen Fußballstadien. In den fußballfreien Wochen davor waren die Brunner GmbH, Büromöbelhersteller aus dem badischen Rheinau, und der SC Freiburg nicht untätig und haben das Erd- und Obergeschoss des neuen SC-Stadions am Wolfswinkel mit neuen Möbeln aus Rheinau ausgestattet. Dazu zählen Stühle, Barhocker, Lounge-Sessel sowie Tische und Stehtische. Zudem haben der SC und Brunner ihre seit der Saison 2017/18 gepflegte Zusammenarbeit ausgeweitet. Als neuer Teampartner erhält der Büromöbelhersteller das Namensrecht für die gleichnamige „Brunner Lounge“ im ersten Obergeschoss.



Brunner ist jetzt neuer Teampartner des badischen Fußballclubs SC Freiburg. Darüber freuten sich bei der offiziellen Vertragsunterschrift (von links): Philip Brunner, Rolf Brunner, SC-Vorstand Oliver Leki, Dr. Marc Brunner sowie Brunner-Marketingleiter Simon Gisler.

Fotos: SC Freiburg

Westag jetzt ohne Getalit im Namen

Die Westag & Getalit AG hat sich in Westag AG umbenannt. Mit der Zustimmung der Hauptversammlung vom 20. Mai wurde dieser Schritt mit der Eintragung im Handelsregister am 2. August vollzogen, wie der Bau- und Möbzelzulieferer aus Rheda-Wiedenbrück am 13. August bekannt gab. „Dadurch wird die Eingängigkeit des Unternehmensnamens erhöht und gleichzeitig ein Signal des Aufbruchs mit einem klar positionierten Markenportfolio an Mitarbeiter, Kunden und Partner gesendet“, hieß es zur Begründung.

Zeitgleich hat Westag einen Relaunch ihrer Schichtstoff-Marke „Getalit“ vorgenommen. Dafür wurde eine neue Ausstellung in der „Alten Fügerei F10“ in Rheda-Wiedenbrück eröffnet, die designorientierten Fachbesuchern einen umfassenden Einblick in die Produktvielfalt geben soll.

Novo-Tech baut Recycling-Anlage für GFK

Ausgediente Windkraft-Rotorblätter und WPC als Rohstoffquelle für Terrassendielen

Am 29. Juli legte die Novo-Tech Trading GmbH & Co. KG aus Aschersleben in Sachsen-Anhalt mit dem Spatenstich für eine neue Betriebsstätte in der Nähe ihres Stammsitzes die Basis zur Gewinnung neuer Rohstoffquellen aus duroplastischen Verbundmaterialien, wie z.B. glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) aus Rotorblättern von Windkraftanlagen.

In einem patentierten Verfahren sollen diese aufbereitet und zur Herstellung des Holzwerkstoffes „German Compact Composite – GCC“ verwendet werden. Dieser findet u.a. Einsatz in Terrassendielen der Marke „Megawood“. Zu Jahresbeginn hatte Novo-Tech mit „Delta“ bereits ein erstes Produkt aus Holzmehl und aufbereitetem GFK auf den Markt gebracht. Statt die potenziellen Rohstoffe auf Halde zu deponieren oder zu verbrennen, sollen diese fortan in einen stofflichen Kreislauf gebracht werden und zugleich als CO₂-Depot dienen. Neben neuen Rohstoffquellen wie Rotorblättern sollen auch „GCC“-Produkte aus den bereits bestehenden Rücknahmesystemen sowie kreislauffähige WPC-Produkte anderer Herkunft recycelt werden.

Dem Holzwerkstoff wird mit der unabhängigen Zertifizierung „Cradle to Cradle Certified Gold“ eine endlose Kreislauffähigkeit und die Unbedenklichkeit aller Inhaltsstoffe bestätigt. In der Kategorie Materialgesundheit wurde der Status „Platin“ erreicht. Er erfüllt



Beim Spatenstich (von links): Holger Sasse (Geschäftsführer Novo-Tech), Michael Schneidewind (stellv. Bürgermeister), Sven Schulze (MdEP & Landesvorsitzender CDU Sachsen-Anhalt), Prof. Dr. Armin Willingmann (Wirtschaftsminister Sachsen-Anhalt), Markus Bauer (Landrat Salzlandkreis)

Fotos: Novo-Tech

die Kriterien für nachhaltiges Bauen und Green Building.

Als Betreibergesellschaft der neuen Produktionsstätte in der Nähe des Stammwerkes dient die 2020 gegründete Novo-Tech Circular GmbH & Co. KG. In der ersten Ausbaustufe des neuen Werkes soll mit jährlich 43.000 t die bisherige Produktionskapazität mehr als verdoppelt werden, 40 neue Arbeitsplätze sollen entstehen. Die Produktion erfolgt CO₂-neutral mit Strom aus erneuerbaren Energien.



„Novo-Flakes“, gewonnen aus alten Windkraft-Rotorblättern, dienen neben Holzmehl als Rohstoff für die neue Terrassendiele „Delta“.

Colombini übernimmt Bontempi Casa

Eigentümerfamilie bleibt weiter in der operativen Verantwortung

Die Colombini SpA aus Rovereto di Falciano in San Marino hat 60% der Anteile an der italienischen Bontempi Casa Group aus Camerano in der Provinz Ancona übernommen, wie das Unternehmen Anfang August mitteilte. Geplant ist, die Übernahme weitgehend ohne Fremdkapital zu realisieren, man wolle lediglich eine vorhandene Kreditlinie in Anspruch nehmen. Weitere Details zum Kaufpreis wurden nicht mitgeteilt.

Der neue Verwaltungsrat von Bontempi Casa wird den Plänen zufolge aus fünf Mitgliedern bestehen, drei aus der Colombini-Gruppe und zwei aus der Familie Bontempi, die weiterhin für die operative Führung des Unternehmens verantwortlich bleiben soll. „Unsere Strategie sieht einen organischen Wachstumspfad vor, zielt aber auch darauf ab, potenzielle Synergien mit Möbel- und Designunternehmen zu erkunden“, kommentierte Emanuel Colombini, Präsident der Colombini-Gruppe. Colombini will dabei Synergien nutzen, gleichwohl aber die eigenständige Führung der Unternehmen bewahren.

Michele und Massimiliano Bontempi, Geschäftsführer und Gesellschafter von Bontempi, bekräftigen dessen Sichtwei-

se: „Wir glauben, dass strategische Zusammenschlüsse von grundlegender Bedeutung sind, um weiter Wachstum zu gewährleisten.“ Colombinis Visionen entsprächen „voll und ganz unserem Verständnis des Geschäfts“. „Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser Operation dank der gemeinsamen Strategie wichtige Wachstumssynergien erzielen und gleichzeitig die Führung des Unternehmens beibehalten können, das seinen eigenen unabhängigen Wachstumspfad verfolgen wird, obwohl es in eine breitere Konzernstrategie integriert ist.“

Giovanni Battista Vacchi, CEO der Colombini Group, erklärte: „Unser strategischer Plan schreitet stetig voran und die erzielten Ergebnisse ermöglichen es uns, die skizzierten Ziele weiter zu verfolgen. Wir erwarten einen Umsatz von 250 Mio. Euro im Jahr 2025 und können schon heute sagen, dass wir sowohl beim organischen Wachstum, an dem wir sehr effektiv arbeiten, als auch dank der Übernahme auf einem guten Weg dahin sind.“ Vacchi schätzt zudem die Ausweitung des Produktportfolios auf den internationalen Märkten.

Die Colombini Group, 1965 von der gleichnamigen Familie in der Republik San Marino gegründet, mit den Marken „Rossana“, „Febal Casa“, „Colombini

Casa“, „Offic'è“ und „Colombini Group Contract“ gehört heute zu den führenden Unternehmen bei der Planung und Realisierung von schlüsselfertigen Lösungen im Wohn-, Hotellerie- und Gewerbebereich. Die Gruppe verfügt über eine Produktionsfläche von rund 250.000 m² und beschäftigt mehr als 1000 Mitarbeiter. Colombini betreibt 170 Single-Brand-Stores in verschiedenen Ländern der Welt und die Produkte werden insgesamt an rund 4000 Verkaufsstellen vertrieben.

Bontempi Casa aus der Region Marken wurde 1963 von Alessandro und Giancarlo Bontempi gegründet. Seit 2013 wird es von der zweiten Generation, Michele, Massimiliano, Annalisa und Laura, weiter in Familienhand geführt. Bontempi ist spezialisiert auf Wohn- und Schlafmöbel mit den designorientierten Marken „Bontempi Casa“ und „Ingenia Casa“. Im Jahr 2019, vor der Pandemie, erzielte die Gruppe einen Umsatz von rund 35 Mio. Euro. 2020 schloss das Unternehmen nach Angaben von Colombini auf ähnlichem Niveau ab. Für das aktuelle Jahr wird mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Im ersten Halbjahr lag demnach der Umsatz um rund 25% über dem Wert aus 2019.

Baywa steigert Umsatz im Bausegment um 13%

Die Baywa AG, München, hat im ersten Halbjahr den Umsatz um 13,3% auf 9,3 Mrd. Euro gesteigert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) verbesserte sich um rund 169% auf 144,6 Mio. Euro. Zu dem Wachstum beigetragen haben alle drei operativen Segmente. Im Agrarsegment stieg der Umsatz um 8,6% auf 6,0 Mrd. Euro.

Im Segment Energie stieg der Umsatz um 28,2% auf 2,2 Mrd. Euro, angesprochen durch das Geschäftsfeld „Regenerative Energien“ mit einem Plus von 61,7% auf 1,4 Mrd. Euro, während der Umsatz des Geschäftsfelds „Klassische Energie“ um 2,5% auf 892 Mio. Euro sank. Rückläufig war hier der Heizöl- und Kraftstoffabsatz, während der Absatz von Holzpellets um 37% stieg.

Das Segment Bau verzeichnete ein Umsatzwachstum von 13,4% auf 995 Mio. Euro, das Ebit stieg um 95% auf 33,6 Mio. Euro. Dank hoher Lagerbestände und eines langjährigen Lieferantennetzwerks habe man trotz knapper Verfügbarkeit von Baumaterialien die hohe Nachfrage durchweg bedienen können und verbuchte höhere Margen.

Raimann bleibt in Freiburg

Im letzten Jahr war die Verlagerung der Weinig-Tochterfirma Raimann Holzoptimierung GmbH & Co. KG von Freiburg nach Illertissen im Gespräch. Anfang August hat das Unternehmen klar gestellt: Raimann bleibt in Freiburg. Ende des Jahres soll die Produktion von Freiburg-Hochdorf ins wenige Kilometer entfernte Malterdingen verlegt werden. Wie Detlev Huber, Geschäftsführer von Raimann, mitteilte, habe der Vorstand zusammen mit der Belegschaft ein tragfähiges Konzept entwickelt, um den Standort in Freiburg langfristig zu sichern.

Komatsu Forest zeigt neue Technik im Wald

Komatsu Forest plant für September/Oktober eine Demotour mit drei Stationen in Deutschland. Dabei wird am 28. Oktober in Erdtebrück neben dem neuen leichten Forwarder „835 TX“ (Höchstlast 11 t) erstmals in Deutschland ein „C 164“-Aggregat der Öffentlichkeit präsentiert, montiert an einem Harvester „951“. Zudem wird zu diesem Termin auch erstmals in Deutschland die neue Kransteuerung „Komatsu Smart Crane“ zu sehen und testen sein.

Termine der Demotour sind:

◆ 8. September: 07973 Greiz (Landkreis Greiz), Ansprechpartner: Manuel Schreck, Tel. 01723 664288

◆ 16. September: 18442 Kummerow (Landkreis Vorpommern-Rügen), Ansprechpartner: Martin Keitel, Tel. 0151 1745 6499

◆ 28. Oktober: 57339 Erdtebrück (Kreis Siegen-Wittgenstein), Ansprechpartner: Dominik Müller-Happel, Tel. 0151 1745 6500.

► www.komatsuforest.de

Parador will ab 2025 klimaneutral produzieren

Der Bodenbelagshersteller Parador GmbH, Coesfeld (Nordrhein-Westfalen), hat einen Maßnahmenkatalog entwickelt, um die CO₂-Bilanz an den Standorten Coesfeld und Güssing (Österreich) stufenweise jährlich zu senken. Ziel ist es, dort ab dem Jahr 2025 klimaneutral zu produzieren. Zu den Maßnahmen gehören unter anderem der Wechsel auf 100% Ökostrom, die Vermeidung von Heizöl und eine ressourceneffiziente Produktion.

Zudem hat das Unternehmen jetzt erstmals im Rahmen seines Nachhaltigkeitsmanagements den CO₂-Fußabdruck für die beiden Fertigungswerke und für die einzelnen Produktkategorien erhoben. Langfristig ist geplant, die Emissionen entlang der Wertschöpfungskette zu verringern.

Im Rahmen des EU-Öko-Audit (Emas III-Zertifizierung) veröffentlicht das Unternehmen seit 2016 jährlich eine durch einen externen Umweltgutachter validierte Umwelterklärung. Darin kommuniziert Parador unter anderem seine Maßnahmen und Ergebnisse im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements. Ein weiterer Schritt ist die Anwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), dem sich der Bodenbelagshersteller verpflichtet hat.

Für das nächste Geschäftsjahr 2022 will das Unternehmen erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen, der sowohl Emas- als auch DNK-Standards berücksichtigt.

Biesse und Partner informieren über Schleiftechnik

Biesse Deutschland, Elchingen, die dänische Flex Trim A/S aus Roslev und die Klaus-R. Falk GmbH aus Senden-Bönsell („KA.EF.“) laden am 30. September und 1. Oktober zu den „Academy Open Days“ und der damit verbundenen offiziellen Eröffnung des gemeinsamen Showrooms in Senden-Bönsell ein. In den Räumen der „KA.EF. Academy“ im Kreis Coesfeld, 15 km westlich von Münster, haben die Besucher „fern von Produktionsdruck und Alltagsstress die Möglichkeit, sich rund um das Thema Schleiftechnik zu informieren“.

Im Rahmen der Veranstaltung vermitteln Fachleute der drei Firmen theoretisches Wissen, praktische Fertigkeiten und liefern Lösungsansätze für konkrete Problemstellungen. Die Anleiter stellen die passenden Bearbeitungstechniken vor und schulen die richtige Verwendung von Schleifmitteln sowie Poliermaterialien anhand der mitgebrachten Werkstücke. Abschließend halten die Teilnehmer neben ihrem Arbeitsergebnis mit passender Oberfläche auf Wunsch auch eine umfangreiche Dokumentation inklusive Videoaufnahmen in ihren Händen. Gearbeitet wird auf zwei Kalibrier- und Schleifmaschinen von Biesse – „Opera 5“ und „Viet S1“ –, ausgestattet mit „KA.EF.“-Schleifmitteln und Flex-Trim-Bürstentechnologie.